

Tropfenweise Wahrheit

Kunst & Wissenschaft Die Eres-Stiftung erforscht Fake News



Hermann Pitz' „Goccie d'aqua“ aus Kunstharz, entstanden 1988, sind in der Ausstellung der Eres-Stiftung zu sehen. FOTO: THOMAS DASHUBER, ° HERMANN PITZ, VG BILD-KUNST, BONN 2018

Im März 2018 veröffentlichte das Wissenschaftsmagazin *Science* eine Studie, dass sich Falschmeldungen über Twitter schneller, häufiger und weiter verbreiten als wahre Nachrichten. Denn wir leben in Filterblasen, und wer glauben will, was man ihm permanent vorsetzt, dem fällt es leicht zu glauben. Ist es zudem doch so viel einfacher, das eigene Weltbild bestätigt zu bekommen, als Dinge zu hinterfragen oder sich gar eine eigene Meinung zu bilden. Dass Fake News Hochkonjunktur haben, wissen wir also. Auch in Sachen Klimawandel. Dessen Existenz zu verneinen ist auch sehr viel bequemer, als Verantwortung zu übernehmen oder gar persönliche Konsequenzen zu ziehen.

Die Eres Stiftung widmet sich den Themen Fake News und Klimawandel in der Ausstellung „Eiskalt“, die von 7. Juni an zu sehen ist. Dazu hat Stephan Huber als Kurator eine ganze Reihe von Künstlern eingeladen, die versuchen die Doppeldeutigkeit des Titels – einerseits Naturphänomen, andererseits Seelenzustand – in verschiedenen Facetten auszuleuchten. Dazu gibt es wie immer einige hochkarätige wissenschaftliche Vorträge.

LYN

Eiskalt: Die dunkle Seite der Macht, Fake News, Selbstzerstörung, Normalität und Wassertropfen, 7. Juni bis 6. Okt., Di, Mi, Sa, 11-17 Uhr und nach Vereinbarung, Eres Stiftung, Römerstr. 15, Infos unter www.eres-stiftung.de, ☎ 388 790 79